

2000

### Murat Dil

Nach einer im Mai gemachten Erklärung der Zeitung Atilim wurde Murat Dil aus politischen Gründen vom Staatssicherheitsgericht Istanbul zu einer Freiheitsstrafe von 21 Jahren und 8 Monaten verurteilt; er wurde medizinisch nicht behandelt, obwohl bei ihm Leberkrebs festgestellt wurde. Murat Dil wurde nach Staatlichem Krankenhaus Bayrampasa verlegt und dort lediglich mit Schmerzmitteln versorgt. Bei ihm wurde noch vor 6 Monaten Hepatitis B, Gallenblasenentzündung und Tumor im Leber festgestellt.

Die Rechtsanwältin Mihriban Kirdök erklärte Anfang Juni, dass sie sich für die Behandlung vom Dil nach Strafprozessordnung § 399 an Justizministerium und an Staatsanwaltschaft gewendet hätten. Der ältere Bruder vom Murat Dil erklärte, dass Murat Dil stark abgenommen habe und allmählich das Bewusstsein verliere. Der Justizminister Hikmet Sami Türk erklärte am 3. Juni, dass die Behandlung vom Dil durchgeführt werde.

Die Anwältin Sevim Akat teilte jedoch durch eine Presseerklärung mit, dass Dil nicht entlassen werde, weil angeblich seine Untersuchungsberichte nicht vollständig seien. Akat erklärte ferner: man habe bei Dil nach der Untersuchung im Krankenhaus Capa der Universität Istanbul bösartige Tumorzellen festgestellt, die Staatsanwaltschaft habe trotzdem die Vorbereitungen für die Entlassung verweigert, weil angeblich die Krankenhausberichte nicht vollständig seien“. Zöhre Bad, die Mutter von Murat Dil, erklärte, dass sie ihren Sohn nicht sehen dürfe; die Soldaten hätten gesagt: „ bist du gekommen den Krüppel zu besuchen?“.

Dil wurde am 8. Juni von Krankenhaus der Strafanstalt Bayrampasa an die forensische Einrichtung überwiesen und die 3. Abteilung der forensischen Behörde stellte einen positiven Bericht aus. Daraufhin wurde die Strafvollzug nach § 399 der Strafprozessordnung um ein Jahr verschoben und Dil wurde zur Behandlung an das akademische Forschungskrankenhaus Beyoglu Istanbul überwiesen.

Murat Dil wurde am 9. Juni aus der Strafastalt Bayrampasa Istanbul entlassen und er starb am 6. Juli.

### Halef Özer

Der politische Häftling Halef Özer (70) befand sich in der Strafanstalt Typ E in Aydin und er starb am 30. Januar. Er litt unter Herz-, Prostatastörung, Diabetes und Bluthochdruck und die Menschenrechtsorganisation versuchte im Jahre 1998 durch eine Kampagne seine Behandlung zu ermöglichen.

Özer wurde mehrfach im Krankenhaus aufgenommen. Es gab Berichte darüber, dass seine Behandlung in der Strafanstalt nicht möglich sei. Die Anfragen bei den forensischen Behörden blieben in dieser Hinsicht ohne Erfolg.

2001

Mustafa Coskun

Er starb am 3. Oktober infolge einer fehlerhaft eingelegten Magensonde im Krankenhaus, wo man ihm wegen Krebserkrankung aufgenommen hatte. Er befand sich vor seinem Tod im Hungerstreik. Coskun wurde zuerst im Krankenhaus Ankara behandelt und anschließend nach der Straffanstaltenaktion von Malatya nach Konya verlegt. Coskun wurde wegen Kehlkopfkrebs im Krankenhaus Ankara behandelt und dort wurde ihm eine falsche Bauchsonde eingelegt. Mustafa Coskun war für die Zeitungen Partizanin Sesi und Halkin Günlüğü tätig. Er wurde im Jahre 1999 wegen Verdacht auf Mitgliedschaft in TIKKO verhaftet und nach § 168/2 des Strafgesetzbuches zur Freiheitsstrafe verurteilt.

Der Tod des Engin Huylu

2 Verfahren gegen Mitarbeiter der Strafanstalt und Ärzte, die am 6. Feb 1999 in der Strafanstalt Typ E in Cankiri den Tod von Häftling Engin Huylu zu verantworten haben, wurden nach dem Gesetz über die bedingte Entlassung durch das erstinstanzliche Strafgericht Cankiri verschoben.

Gegen den Direktor der Strafanstalt Ali Riza Yildirim, Vizedirektoren Nevzat Korman, Hürrem Yazihan, Ibrahim Faki, Aziz Güler, Düzgün Cakmak und den Pfleger Hüseyin Kas wurde wegen des Todes von Engin Huylu und wegen Fahrlässigkeit im Amt nach § 230 des Strafgesetzbuches Klage erhoben

Kerem Payat

Der am 4 April in Siirt, Kreis Sirvan verhaftete Kerem Payat (19) starb am 17 Juni in der Strafanstalt Typ E in Diyarbakir. Nach den Erklärungen seines Anwalts Abdulhekim Gider konnte er sich nicht ausdrücken, weil er kein Türkisch sprechen konnte. Er konnte mehrere Tage lang nichts essen, selbst als er in Koma lag, waren seine Füße an das Bett gekettet. Der Anwalt Abdulhekim Gider erklärte, dass Kerem Payat am 17. Juni in der Strafanstalt Typ E von Diyarbakir aus Nachlässigkeit der Zuständigen verstorben sei.

Der Rechtsanwalt Gider erklärte das Folgende:

„Mein Mandant blieb in der Strafanstalt von Batman 14 Tage. Aber ein chirurgischer eingriff wurde keineswegs vorgenommen. Aus einem uns unbekanntem Grund wurde er an das psychiatrische und neurologische Krankenhaus Elazig verlegt. Er konnte die an ihn gerichteten Fragen nicht beantworten, weil er kein Türkisch verstand. Nach 10 Tagen wurde er in die Strafanstalt Elazig Typ E verlegt. Als ich ihn besuchte, kam er in den Armen zwei Häftlingen in den zu Besucherraum. Obwohl ich ihn kurdisch ansprach, konnte er nicht reagieren. Seine Wunden zeigten keine Anzeichen von Heilung und es gab auch keinen Hinweis auf medizinischen Eingriff. Seine Kleider waren voll beschmutzt. Er hatte enorm abgenommen. Seine Mithäftlinge sagten, dass er seit 5 Tagen nichts gegessen hätte. Ich habe mich an

Strafanstaltsdirektion gewandt, damit man was tut; sie sagten aber, dass die Anstalt lediglich vollgefüllt und hinterher geleert werde. Es gäbe viele solche Patienten, die hier sterben.

RA Abdulhekim Gider erklärte, dass man Kerem Payat zwei Monate ohne einen medizinischen Eingriff festgehalten hätte und erst nachdem er im Koma lag, ihn in ein Krankenhaus überwiesen hätte. Er sagte: „wir haben erfahren, dass mein Mandant am 26. Mai ins Krankenhaus von Dicle-Universität in Diyarbakir überwiesen wurde. Wir gingen zusammen mit seinem Vater Salih Payat hin, aber wir konnten ihn nicht sprechen, weil er im Koma lag, wir konnten ihn lediglich sehen. Selbst in diesem Zustand war sein fuß gekettet. Als wir mit Dr. Ali Akcicek sprachen, erklärte dieser, dass man keine chirurgische Eingriffe vornehmen könne, er habe vermutlich ein Schlaganfall, sie könnten ihn lediglich mit Medikation behandeln, er müsste auf jeden Fall entlassen werden.“

Gider erklärte, dass das Strafgericht Sirvan seine Anträge auf die Aufhebung des Haftbefehls abgewiesen habe. Er er setzte seine Erklärung wie folgt fort:

„ Wir besuchten am 4. Juni Kerem. Sein Vater blieb für etwa 3-4 Tage bei ihm. Er hat ihm beim Essen geholfen und sauber gemacht. Während dieser Zeit gab es Anzeichen von Verbesserung. Aber am 11 Juni wurde mein Mandant, dass er angeblich geheilt sei, in die Strafanstalt Typ E in Diyarbakir verlegt. Als ich ihn 5 Tage später besuchte, sagte ein Aufseher, dass sein zustand sehr kritisch sei. Daraufhin ging ich zum leitenden Aufseher Haci Recep. Er sagte, sie könnten ihn nicht ins Krankenhaus schicken, die Staatsanwaltschaft hätte angeordnet, dass er in die Strafanstalt Typ E in Batman verlegt wird. Die Überweisung ins Krankenhaus müsste erst vom Ministerium genehmigt werden. Kurz drauf ist Kerem Palat gestorben.“

Memet Ali Yaprak

Der berüchtigte Drogenhändler Mehmet Ali Yaprak (54) starb in der Nacht zum 4. Januar in einem Krankenhaus, in das er nach einem Zuckerkoma während seiner Haft im Sondergefängnis Kartal überwiesen wurde. Es wurde berichtet, dass Yaprak in die Strafanstalt Kartal verlegt wurde, weil er in der Strafanstalt Bayrampasa in Lebensgefahr sei. Sein Sohn Ahmet Yaprak erklärte, dass die Zuständigen seine Behandlung in einem Krankenhaus trotz den berichten nicht erlaubt hätten. Ahmet Yaprak erklärte: „Wir haben mehrfach beantragt, dass er in ein Krankenhaus überwiesen wird. Er hatte Diabetes und deswegen sollte Diätessen bekommen. Vor kurzem konnten sie für ihn Diätessen anordnen, dennoch wurde er noch immer nicht in ein Krankenhaus verlegt. Wir werden Gefängnisverwaltung und die anderen Zuständigen anzeigen“.

Mehmet Ali Yaprak war der ehemalige Inhaber des Yaprak TV in Gaziantep und er wurde vor kurzem von einigen Personen, die sich als Polizeibeamten ausgaben, entführt. Es hat sich herausgestellt, dass er von der „Susurluk-Bande“

entführt wurde; nach eine Weile hat man ihn freigelassen. 9 Verdächtige, u. a. Haluk Kirci, der für Massaker von Bahcelievler verantwortlich war, wurden angeklagt, weil sie ihn, wegen Verweigerung der Schutzgeldzahlung aus seinem Drogengewinn entführt hätten.

Yaprak erstattete jedoch keine Anzeige und die Täter konnten nicht identifiziert werden; folglich wurden sie freigesprochen. Yaprak wurde wegen der Ermordung von RA Burhan Veli Torun am 14. Mai 1997 zu einer Freiheitsstrafe von 9 Jahren und 4 Monate verurteilt . Nach der Entlassung änderte er seinen Namen in Yalcin und zuletzt wurde er wegen der in Gebze in einer Fabrik beschlagnahmten Betäubungsmittel verhaftet.

#### Cumali Basaran

Cumali Basaran befand sich in der Strafanstalt von Kreisstadt Aralik, Regierungsbezirk Igdirdir und er starb am 31. März. Basaran wurde wegen einer Erkrankung in das Krankenhaus Igdirdir gebracht und er starb dort am frühen morgen.

#### Hidir Demir

Hidir Demir befand sich in der Strafanstalt Sincan Typ F und er wurde vor 15 Tagen wegen Tuberkulose ins Krankenhaus Ankara überwiesen. Er starb am 27. April. Demir war wegen Mitgliedschaft in der TIKKO zu einer Haftstrafe von 12 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

#### Osman Arslan

Osman Arslan befand sich als politischer Häftling in der Strafanstalt von Izmir Urla und er starb am 23. Mai. Er wurde vor kurzem wegen eines Tumors im Gehirn im Krankenhaus Yesilyurt operiert . Er wurde wegen Mitgliedschaft in der PKK zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren verurteilt. Er wäre am 24. Temmuz seine Strafe verbüßt und entlassen.

#### 2003

##### Hacer Kaya

Hacer Kaya (24) befand sich in der Strafanstalt für Frauen und Kinder in Bakirköy und sie starb am 4. April an Krebs. Ihr Vater Rüstem Kaya erklärte, dass man seine Tochter trotz dem Bericht der forensischen Medizin nicht entlassen habe. Der Anwalt von Hacer Kaya erklärte, dass sie am Tag zuvor bei der Verhandlung vor Staatssicherheitsgericht Istanbul die Entlassung beantragt hätten; der Antrag sei aber abgewiesen worden. Kaya wurde am 5. April in Gebze beerdigt. Hacer Kaya war Studentin an der Marmara Universität und sie wurde im April 2001 wegen Mitgliedschaft in KADEK verhaftet.

##### Ismet Baycan

Ismet Baycan befand sich in der Strafanstalt Typ E in Mus und er war Mitglied in der PKK/KADEK. Er starb am 24. am Mai. Es wurde mitgeteilt, dass er sich

am Abend nicht wohlgefühlt habe und nicht rechtzeitig ins Krankenhaus gebracht würde. Die Häftlinge erklärten, dass Baycan keine gesundheitlichen Probleme hätte. Die Anstaltverwaltung habe Baycan mit den Argumenten, dass der Wagen nicht bereit sei oder die Soldaten bei der Zählung seien, etwa für eine halbe Stunde warten lassen. Einem Arzt, der sich in der benachbarten Zelle als Häftling befand, hätte man auch nicht erlaubt, einzugreifen. Später wurde Baycan in das staatliche Krankenhaus in Mus gebracht und er starb um 19:30 Uhr als man ihn nach Van verlegen wollte.

Ismet Baycan hatte sich zusammen mit der 1. Gruppe für demokratische und friedliche Lösung, die auf den Aufruf von Abdullah Öcalan gebildet wurde, am 1. Okt 1999 gestellt. Baycan wurde zusammen mit Ali Sapan, Seydi Firat, Mehmet Sirin Tunc, Yasar Temur, Sohbet Sen, Gülten Ucar und Yüksel Genc durch das Staatssicherheitsgericht Van wegen Mitgliedschaft in einer illegalen Organisation zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

2004

Ahmet K

Es wurde mitgeteilt, dass der Häftling Ahmet K. Anfang September während seiner Haftzeit in Strafanstalt Typ E in Istanbul Kartal im Dr. Lütfi Kirdar Akademische Forschungs Krankenhaus starb.

Ali Sahin

Ali Sahin (22) befand sich als politischer Häftling in Strafanstalt Bayrampasa und er starb am 21. Mai. Sein Bruder Cemal Sahin, der sich vorher an die Zweigstelle des Menschenrechtsvereins in Istanbul wandte, erklärte, dass man seinen Bruder wegen Knochenmarktransplantation ins Forschungs- und Lehrkrankenhaus der medizinischen Fakultät Capa und Marmara Universität überwiesen habe aber dort seine Aufnahme zurückgewiesen würde, weil sie dort keine Häftlingsstation hätten. Cemal Sahin erklärte ferner, dass sein Bruder am 238. tag des Hungerstreiks gewesen sei und an Wernicke-Korsakoff gelitten habe.

Asef Sari

Der politische Häftling Asef Sari wurde im Januar aus gesundheitlichen Gründen vorläufig entlassen und er starb am 19. Juni im Staatlichen Krankenhaus Izmir Yesilyurt, wo er zur Behandlung aufgenommen war. Der Vorsitzende des Izmir TAYD-DER RA Zeynel Degirmenci erinnerte daran, dass Sari von Rumänien an die Türkei ausgeliefert wurde und er war zuerst in der Strafanstalt Bayrampasa und anschließend in Cankiri. Degirmenci erklärte, dass man Sari, obwohl seine Erkrankung bekannt war, wegen der Haltung der Gefängnisverwaltung zu spät entlassen habe und deswegen er nicht ausreichend behandelt werden könnte.